

SCHULE - GROSSTEIL UNSERES LEBENS



Heute zu Gast in der Demokratiewerkstatt 3a, KMS Mira Lobe Weg 4, 1220 Wien

SCHULZEIT - ZEIT FÜR DIE SCHULE!

Die Schulzeit in Serbien und in Österreich im Vergleich.



Djina (13), Sara (13), Jenny (13), Büsra (12)

„Wie war das, als du vom Kindergarten in die Schule gekommen bist?“ Wir wollen unsere Erlebnisse vom Wechsel Kindergarten - Schule in Serbien und Österreich vergleichen.

Zuerst beschreiben wir die Situation, wie wir sie in Österreich erlebt haben. Der erste Tag war anstrengend, alles war anders. Wir fühlten uns älter, weil wir schon mehr Sorgen hatten, wie zum Beispiel, mehr Hausübungen. Aber unsere Lehrerin war sehr nett. Sie erklärte uns alles und mit ihrer Hilfe begriffen wir den Stoff schnell. Am Anfang machte es



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Fortsetzung auf Seite 2

nicht so viel Spaß, weil wir noch keine Freunde hatten und alles neu für uns war. Mit der Zeit lernten wir uns aber alle besser kennen und fanden Freunde.

Später machte es auch noch Spaß, wir lernten mehr und fühlten uns sehr intelligent. Die Zeit war sehr schön und wir werden sie nie vergessen.

Jetzt werde ich euch beschreiben, wie es bei mir in Serbien war, als ich vom Kindergarten in die Schule kam.

Also, mein erster Tag war spannend. Ich hatte Angst, weil alles für mich neu war. Aber ich hatte Glück, da ich ein paar Freunde schon vom Kindergarten kannte. Trotzdem lernte ich noch neue Freunde kennen. Ich hatte eine Lehrerin die uns immer unterstützte. Sie war für mich später wie eine zweite Mutter, die mir immer zuhörte und Ratschläge gab. Das Schönste war, dass alle Schüler meiner Klasse zusammen hielten und sich gegenseitig unterstützten. Aber wichtig zu erwähnen ist auch, dass die Schule in Serbien schwieriger ist, als die in Österreich. Die Schulzeit in Serbien war sehr schön und ich bin froh, dass ich das alles miterleben durfte.



GEWALT AN DER SCHULE

Am Beispiel unserer Schule: Mira-Lobe-Platz!



Aleks (13), Beate (13), Marco (14), Lucia (14)

Wir haben sehr viel Gewalt an der Schule, zum Beispiel Raufereien, Streitereien, Stinkbombenanschläge. Deswegen gibt es bei uns an der Schule Streithelfer, das sind Kinder aus der Klasse, die den Streit schlichten sollten, dieses aber unseres Wissens nicht immer ausreichend funktioniert. Gestern gab es eine Rauferei in unserer Klasse. Zwei Schüler hatten einen Streit und haben angefangen, sich zu schlagen. Dann mussten sie zu den Streithelfern. Der Streit wurde so gelöst, dass sie sich wieder vertragen haben. Aber trotzdem mögen sie sich nicht. Wir würden die Gewalt an der Schule ändern, indem die Streithelfer eine eigene Ausbildung von den Lehrern bekommen, weil wir Gewalt nicht gut finden. Manchmal kann es auch als Spaß passieren, aber man schlägt nicht echt hin.



Gewalt an der Schule ist schrecklich, aber als Spaß nicht!



Spaß oder Ernst?

28 KINDER IN EINER KLASSE ?

28 Kinder in einer Klasse zu haben, ist gleichzeitig gut und auch schlecht!



Roman (14), Richard (13), Cumali (13)

Wir haben uns überlegt, ob es gut ist, in einer Klasse 28 Kinder zu haben. Welche Vor- und Nachteile gibt es? In einer Klasse 28 Kinder zu haben, ist nicht schlecht, weil man mehr Freunde finden kann. Es ist aber zusätzlich nicht so gut, weil man dadurch weniger Platz in der Klasse hat. Der Vorteil ist, dass es in der Schule weniger Klassen gibt und die Lehrer nicht so viel umhergehen müssen. Die Nachteile sind, dass es schwer für Lehrer ist, Klasse und Kinder unter Kontrolle zu halten und dass auch die Kinder nicht so viel Freiraum wie andere in kleineren Klassen haben.



MITBESTIMMEN MITENTSCHEIDEN

DAS MITREDEN ODER MITENTSCHEIDEN IN DER SCHULE!



Ozan (12), Sejad (14), Seyit (13), Dominik (13)

Wir sind in der Demokratiewerkstatt hier in Wien und erzählen euch, wie die Schüler in der Schule mitbestimmen und mitentscheiden können. In unserer Klasse bestimmen wir, was in den Turnstunden gespielt wird, auf welche Schullandwochen wir fahren und wer Klassensprecher ist, indem wir mit der Klasse abstimmen. So verläuft alles ganz toll und ruhig. Die Schüler sollten auch die Möglichkeit haben, mitzureden, falls sie längere Pausen und weniger Hausübungen haben wollen. ... Nicht immer sollten die Lehrer alles bestimmen.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3a, KMS Mira Lobe Weg 4, 1220 Wien,
Cumali Dasdemir, Aleksandar Jovanovic, Seyit Öfekler,
Dominik Peter, Daniel Reiterer, Ozan Sahbaz, Roman Strobl,
Marco Valochovics, Richard Wiesmann, Sajad Zukanovic,
Büsrâ Asrak, Beate Bogner, Lucia Fiala,
Jennifer Kern, Djurdjina Milosavljevic, Sabrina Neuzil,
Marie Sarmiento, Sara Spasojevic, Saskia Tutzer

EINE GUTE SCHULE?

Wie wir uns eine gute Schule vorstellen, haben wir in folgendem Artikel zusammengefasst:



Saskia (13), Sabrina (13), Marie (13), Daniel (13)

Wir finden, dass eine der Pausen 15-25 Minuten länger sein soll (derzeit 5-10 Minuten), damit wir in dieser Pause ins Internet gehen können. Die Hauptfächer sollten weniger Stunden ausmachen. Wir wünschen uns mehr Ausflüge wie z.B. Eis essen, in den Prater, oder ins Kino gehen. Wir würden uns das sogar selbst bezahlen. Die Wochenenden sollten am Mittwoch beginnen und bis Sonntag dauern, sodass wir nur 2 Tage in der Woche in die Schule gehen müssen. Und die Schule soll erst um 9 Uhr, statt wie bisher um 8 Uhr, beginnen.

Wir haben uns noch einige wichtige Fragen gestellt:

Wer sagt denn, was man können muss? Eigentlich wir, weil wir wissen ja was wir noch lernen müssen.

Qualität - gibt es das auch im Unterricht?

Ja, weil manche Lehrer sind nett und höflich, andere unhöflich und streng.

Ausserdem waren wir unterwegs, um Passanten zu interviewen und stellten allen die Frage: „Wie kann man die Schule verbessern?“

Die Leute meinten zum Beispiel, dass weniger Schüler gut wären oder dass es zu viel Stoff sei. Nicht so große Klassen wurden vorgeschlagen und dass es nur Gegenstände gibt, die man im Leben braucht. Jemand schlug vor, die Ferien zu verkürzen. Eine Idee war auch, dass die Schüler länger in der Schule bleiben, dafür aber etwas Warmes in der Schule zu essen bekommen.

